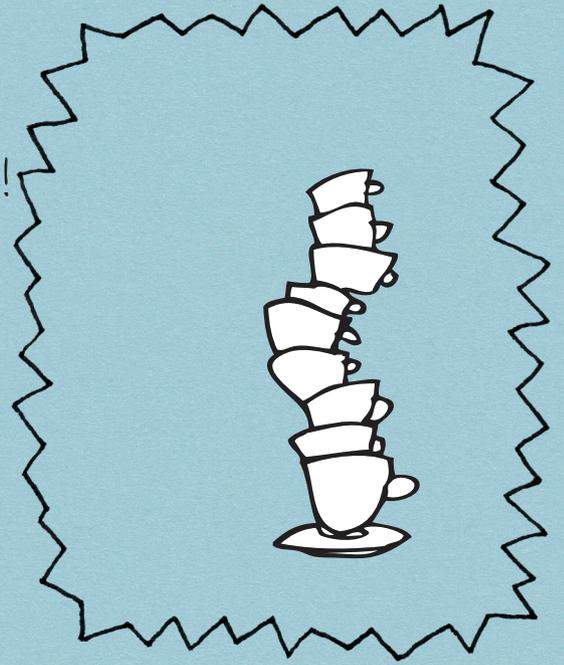


MEINE

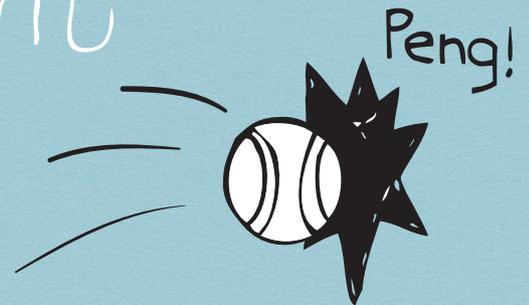


JUGEND-
BILDUNGS
STÄTTEN

in



NRW



Impressum

Herausgeber:

Landesvorstand des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend in Nordrhein-Westfalen e.V. (BDKJ NRW)
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
Mail info@bdkj-nrw.de
Telefon 0211.44935-0
Eingetragen in das Vereinsregister Düsseldorf, VR 11079

Redaktion:

Tom Frings, Martin Diem, Jan Peter Gesterkamp, Sebastian Koppers, Steffi Maier, Sarah Primus (verantwortlich), Kerstin Stegemann, Johannes Wilde, Gesa Zollinger

Layout & Illustrationen:

Sarah Nagelschmidt

Stand:

Oktober 2016

Bildnachweise:

Die Fotos der Politiker*innen wurden uns zur Verfügung gestellt von den BDKJ-Diözesanverbänden: BDKJ DV Aachen (6 bis 10; 34 bis 36 und 40), BDKJ DV Essen (11 bis 13 und 33), BDKJ DV Köln (14 bis 20 und 38), BDKJ DV Münster (21 bis 31 und 37), BDKJ DV Paderborn (32).

BDKJ NRW / Jan Peter Gesterkamp (Arbeitsgemeinschaft Jugendbildungsstätten in NRW, S. 43)

BDKJ DV Aachen (Jugendbildungsstätte Rollerferberg, S. 44); BDKJ DV Essen (Jugendbildungsstätte St. Alfrid, S. 44); KJG DV Köln (Kinder- und Jugendbildungsstätte Haus Sonnenberg, S. 45); Jugendakademie Walberberg (Jugendakademie Walberberg, S. 45); BDKJ DV Münster (CAJ Werkstatt Saerbeck, S. 45), BDKJ DV Münster (Jugendburg Gemen, S. 46); BDKJ DV Münster (PSG Baustelle, S. 46); BDKJ DV Münster (Gilwell St. Ludger, S. 46), Jugendhaus Hardehausen (Jugendhaus Hardehausen, S.47), BDKJ DV Paderborn / Benjamin Eckert (Jugendhof Palotti-Haus, S. 47) und Jugendbildungsstätte Kupferberg (Jugendbildungsstätte Kupferberg, S. 47).

Kostbare Orte

Jugendbildungsstätten bieten wichtige
Infrastruktur für die Verbandsarbeit

„Das hab‘ ich im Jugendverband gelernt“, sagen viele Menschen, die in der Jugendarbeit aktiv waren, später über ihre Kenntnisse und Fähigkeiten. Ohne Frage leisten die Jugendverbände einen wichtigen Beitrag zur außerschulischen Bildung und sind es wert, gefördert zu werden. Es werden demokratische und pädagogische Werte und Methoden beigebracht, der wertschätzende Umgang miteinander gepflegt - kurz „soft skills“ vermittelt.

Aus dem Bildungssystem der Verbände sind Jugendbildungsstätten (kurz: Jubis) nicht wegzudenken. Sie sind die Infrastruktur, die es braucht, damit Gruppenleitungskurse stattfinden können; der Ort, an dem Ideen entwickelt werden und überregionaler Austausch stattfindet. Jubis haben nicht nur die Räume, sie haben auch das Personal, das vieles ermöglicht. Natürlich hat nicht jede Jugendgruppe pädagogisches Personal, aber auf die Schulungsteams der Jugendbildungsstätten können sie zurückgreifen. Dabei stehen sie nicht nur den Verbänden, sondern auch anderen Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung; Jugendbildungsstätten sind nicht exklusiv, sondern offen - ein Ort der Begegnung und des Austausches.

Die Vielfalt der Verbände in NRW spiegelt sich auch in der Vielfalt der Bildungsstätten wieder. Abwechslungsreiche Konzepte, Größen und Philosophien ermöglichen es, immer genau dahin zu gehen, wo es gerade passt - und damit ist nicht nur die freie Kapazität im Haus gemeint.

Um Entscheiderinnen und Entscheidern zu zeigen, welche Arbeit in den Jubis geleistet wird, haben wir zur Besichtigung und zum Gespräch in die Bildungsstätten eingeladen, die vom Land NRW gefördert werden. Alle, die nicht dabei sein konnten, können in diesem „FreundInnenbuch“ nachlesen, wie vielfältig und kostbar diese Orte für junge Menschen sind.

Es ist uns ein großes Anliegen, die Jugendbildungsstätten und ihre Arbeit vorzustellen, denn sie wirken eher im Hintergrund, sozusagen als Fundament der Jugendarbeit. In den letzten 25 Jahren hat sich viel verändert. Der Anspruch der Gäste ist ein anderer, aber zum Glück auch das Angebot der Unterkünfte. Darüber sind wir froh und wir laden Sie herzlich ein, sich ein Bild zu machen. Mit diesem Heft oder am besten vor Ort.

Landesvorstand des BDKJ NRW,

Sarah Primus
BDKJ Landesvorsitzende

Kerstin Stegemann
BDKJ Landesvorsitzende



INTERNATIONAL UND INTEGRATIV

Ganzheitlich
gelingende Bildung

SELBST GESTALTEN
UND EINFLUSS NEHMEN

In Jugendbildungsstätten wird Integration junger Geflüchteter gelebt

Jugendbildungsstätten leisten einen Beitrag zur Integration von Geflüchteten. Hier finden Qualifizierungsmaßnahmen, internationale Austauschveranstaltungen, länderübergreifende Freiwilligenseminare und vieles mehr statt. Darüber hinaus können die Häuser auch Arbeitgeber für Menschen aus anderen Ländern sein.

Jugendbildungsstätten bieten Freiräume

Die Jugendbildungsstätten der freien Träger werden nach den Bedürfnissen der jungen Menschen in den Verbänden gestaltet. Hier haben junge Menschen Einfluss auf die Programmgestaltung. Sie können an Angeboten der Jugendbildungsstätten teilnehmen und selbst Angebote umsetzen. Die Einrichtungen und Räumlichkeiten sind auf die Bedürfnisse junger Menschen ausgerichtet - es gibt die Möglichkeit, diese nach ihren Bedürfnissen anzupassen und zu gestalten. Jugendbildungsstätten bieten vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung: Von sportlichen Aktivitäten bis zum Rückzugsort, von der Möglichkeit sich selbst zu verpflegen und gemeinsam zu feiern bis zur Möglichkeit, in allen Bereichen der Versorgung auf das Haus zurückgreifen zu können.

Jugendbildungsstätten ermöglichen Partizipationserfahrungen

Schulische und außerschulische Bildung tragen gemeinsam zur ganzheitlichen gelingenden Bildung bei. Außerschulische Bildung erfüllt vor allem Anforderungen in Bezug auf soziale und gesellschaftliche Bildung. Ein wichtiger Akteur der außerschulischen Jugendbildung sind dabei Jugendbildungsstätten. Der straffe Schulalltag lässt es an vielen Stellen nicht zu, dass Schülerinnen und Schüler Partizipationserfahrungen erleben können. In Jugendbildungsstätten erhalten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit sich aus dem strukturierten und straff getakteten Schulalltag zu lösen und sich alleine und als Gruppe in einem anderen Setting zu erfahren.

GESTALTUNG DER GESELLSCHAFT

Freiwilligkeit, Partizipation und Selbstorganisation

PERSÖNLICHKEITSBILDUNG UND FREIWILLIGENDIENST

Jugendbildungsstätten sind Bildungsräume

Jugendbildungsstätten sind zentrale Einrichtungen der außerschulischen Jugendbildung und aus dieser nicht mehr wegzudenken. Wichtigste Prinzipien sind Freiwilligkeit, Partizipation und Selbstorganisation. Daraus ergeben sich auch ein eigenes Bildungsverständnis und eine eigene Organisationsform. Als Einrichtung der Verbände und freien Träger finden sich die Bildungsschwerpunkte der Verbände auch in den Jugendbildungsstätten wieder. Viele JUBIs haben so über Jahrzehnte ihr eigenes Profil geprägt und sind zu Orten der Wissensvermittlung geworden, auf die sich Verbände und andere Gruppen verlassen können. Denn hier sind das Know-How und die Ausstattung vorhanden, die gebraucht werden.

Jugendbildungsstätten unterstützen die religiöse Orientierung Jugendlicher

Religiöse Arbeit in Jugendbildungsstätten leistet einen Beitrag zur „Menschwerdung“ eines jeden Jugendlichen. Eine Auseinandersetzung mit der eigenen religiösen oder ethischen Orientierung trägt zur Identitätsbildung und Orientierung in schwierigen Lebens- oder Gesellschaftsfragen bei. So kann religiöse Orientierung den Symptomen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit und der religiösen Radikalisierung entgegenwirken. Aus einer stabilen religiösen Grundhaltung heraus sind junge Menschen eher bereit, kritisch-konstruktiv an der Gestaltung der Gesellschaft mitzuwirken.

Jugendbildungsstätten sind Orte an denen freiwilliges Engagement sichtbar wird. Als FreiwilligendienstleistendeR in einer Jubi unterstützt man die Arbeit in den verschiedenen Bereichen, hat die Möglichkeit sich beruflich zu orientieren oder aber erlebt die Jubi als einen Ort, an dem die begleitenden Seminare der Bildungsarbeit ermöglicht werden.

Ein Freiwilligendienst ist ein Jahr der Persönlichkeitsbildung. Damit wird jungen Menschen in JUBIs die Möglichkeit gegeben, ihre Selbst-, Sozial- und Handlungskompetenzen, sowie ihre interkulturellen Kompetenzen zu erweitern.



HEUTE GAST IN:



Jubi Rolleferberg

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke, fällt mir als erstes ein: *Hagebuttentee und Stockbetten, wenig Komfort, dafür ein umso offeneres und fröhlicheres Beisammensein, spannende Gespräche bis tief in die Nacht, interessante Begegnungen mit sehr unterschiedlichen Menschen.*

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke, denke ich an: *Viel mehr Komfort, aber hoffentlich ein genauso offenes und fröhliches Beisammensein. Jugendbildungsstätten sind Begegnungsstätten, sie bieten jungen Menschen Freiräume für Kreativität und gedanklichen Austausch. Das hat und wird sich hoffentlich nie ändern!*

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn: *Jugendbildungsstätten die Themen und Diskussionen aufgreifen, die die junge Generation bewegen. Und wenn Jugendbildungsstätten Orte sind, wo die Zukunft aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen betrachtet, besprochen und gestaltet wird.*

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN LEUTEN MIT AUF DEN WEG:

Sich die Offenheit zu bewahren, die nötig ist, um sich auf Gespräche und Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen einzulassen. Dann wird man immer interessante Tage in Jugendbildungsstätten erleben.

Heute Gast in:



Jubi Rolleferberg

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke, fällt mir als erstes ein: *Jugendbildungsstätten sind für mich wichtige Orte der Demokratiebildung nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland. Sie sind Orte der Bildung, der Reflektion eigener Wahrnehmung und bieten für junge Menschen Raum für gesellschaftliches und politisches Handeln.*

Nutzen Sie die Jugendbildungsstätten und deren Angebote, neue Möglichkeiten der Begegnung mit Gleichaltrigen, setzen Sie Impulse und nehmen neue Impulse mit, tauschen Sie sich aus! Ich bin mir sicher, die Begegnungen dort können für jeden Einzelnen von Nutzen sein, um Neues aufzuschließen.

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN LEUTEN MIT AUF DEN WEG:



Rudolf Henke, MdB

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke, denke ich an: *Einen Ort des offenen Lernens, einen Ort des Anstoßes und der Selbstbesinnung und einen Ort der Begleitung des gesellschaftlichen Wandels. Für mich haben sie einen hohen Stellenwert, sie fördern ehrenamtliches Engagement, politisches und soziales Denken und Handeln und greifen Themen der jungen Menschen auf, "mitten im Leben".*

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn: *sie als Motor für neue Orientierung in der Jugendpolitik wahrgenommen werden und in unserer Gesellschaft und der Politik, im Bildungsbereich, an Bedeutung zunehmen. Die Formulierung einer eigenständigen Jugendpolitik ist dafür ein wichtiger Schritt.*



Dr. Ruth Seidl, MaL

HEUTE GAST IN:



Jubi Rolleferberg

Aachen	<input checked="" type="checkbox"/>
Essen	<input type="checkbox"/>
Köln	<input type="checkbox"/>
Münster	<input type="checkbox"/>
Paderborn	<input type="checkbox"/>

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke, fällt mir als erstes ein: Aus meinen persönlichen Erfahrungen in den 60er und 70er Jahren erinnere ich mich an strenge Regeln, konservativ geprägte Angebote, wenig gesellschaftspolitisches Engagement und kaum Innovationen. Auf der anderen Seite gab es aber auch ein starkes Gemeinschaftsgefühl und spannende, neue Erfahrungen außerhalb des Alltags und Schullebens.

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke, denke ich an: modern und nachhaltig ausgestattete Begegnungs- und Tagungshäuser, in denen sich Kinder und Jugendliche während ihres Aufenthaltes von Anfang an wohl fühlen. Die heutigen Jugendbildungsstätten sind Lernorte, die eine optimale Infrastruktur für Bildungsarbeit anbieten und eine Kultur des Miteinanders pflegen.

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn: sie strukturell gut finanziert sind und weiterhin viele Kinder und Jugendliche die Chance des gemeinsamen Lernens und Erlebens wahrnehmen, denn solche Einrichtungen leben von der Beteiligung, vom Einmischen und Mitmischen. Da die Jugendbildungsstätten ihre Angebote ständig erweitern und an den Bedürfnissen der jungen Generation ausrichten, bin ich mir sicher, dass sie eine lachende Zukunft vor sich haben.

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN LEUTEN MIT AUF DEN WEG:

Die Jugendbildungsstätten sind gleichzeitig Lern- und Begegnungsorte sowie Orte der gemeinsamen Freizeitgestaltung. Nutzt diese Möglichkeit, mit anderen Jugendlichen in Kontakt zu kommen, taucht ein in ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und des Teamgeistes. Seid neugierig auf neues Wissen, neue Erfahrungen und ein gestärktes Persönlichkeitsgefühl. Die Zeit in der Jugendbildungsstätte wird ein besonderes Erlebnis, lasst Euch darauf ohne Vorurteile und Vorbehalte ein.

Heute Gast in:



Jubi Rolleferberg

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke,
fällt mir als erstes ein: ... Große Schlafsäle, ...
morgens Milch, abends Hagebuttentee



Norbert Spinrath, MdB

Nur miteinander, mit
anderen könnt ihr
eure Zukunft erfolg-
reich gestalten.

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN
LEUTEN MIT AUF DEN WEG:

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke,
denke ich an: Zeitgemäßes Ambiente, gutes ...
Bildungs- und Freizeitangebot, gutes ehren-
und hauptamtliches Personal.

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn:
ihr Lachen, Arbeiten, Rollenverhalten, Rück-
sicht aufeinander, gemeinsam Gestalten,
Abenteuer, Freizeit, Spiel, Solidarität und
Erholung miteinander verbinden könnt.



HEUTE GAST IN:

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn

➔ Jubi Rolleferberg

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke, fällt mir als erstes ein: Zimmer mit mindestens acht Betten.

.....

.....

.....

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke, denke ich an: Begegnungsstätten.

.....

.....

.....

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn: die Jugendlichen auch wirklich da sind!

.....

.....

.....

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN LEUTEN MIT AUF DEN WEG:

Treffpunkte für Begegnungen, Gespräche, Miteinander reden, Freizeitgestaltung sind wichtig.

Geht hin!
Habt Spaß!

Heute Gast in:



Jubi St. Altfrid

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke, fällt mir als erstes ein: *Lange Tage und manchmal auch.. Nächte, in denen abseits von Schule mit viel Praxis und hohem Freizeitanteil über Kultur, Politik und Gesellschaft diskutiert wurde. Ein einprägsames, ganz anderes Bildungserlebnis.*



Dirk Heidenblut, MdB

Die Chancen nutzen, sich selbst ein Bild zu machen, sich einzubringen und das auch in den Alltag zu übertragen. Also sich nichts von mir mitgeben zu lassen, sondern den eigenen Weg zu gehen ;-)

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN LEUTEN MIT AUF DEN WEG:

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke, denke ich an: *ein sehr differenziertes Angebot außerschulischer Bildung, getragen von ebenso unterschiedlichen Jugendverbänden und mit hohem Anteil an ganz besonderen Lern- und Kommunikationsangeboten.*

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn: *diese konsequent einen Ansatz besonderer, nicht alltäglicher... außerschulischer Bildungs- und Freizeitangebote weiter verfolgen und natürlich die Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass Jugendverbände dazu auch weiter in der Lage sind.*



Wolfgang Jörg, MdL

v.l.n.r.: Sarah Primus, Dirk Filzen, Wolfgang Jörg, Stephanie Schulze, Martin Diem

HEUTE GAST IN:



Jubi St. Altfrid

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke, fällt mir als erstes ein: **Früher gab es unter den jungen Leuten eine andere Art des Miteinanders und der Kommunikation, ohne Handy und Social Media.**

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke, denke ich an: **Begegnungen, gemeinsame Werteorientierung und viel Lebensfreude.**

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn: **alle Verantwortlichen genug Geld und Personal zur Verfügung stellen und wenn sich Jugendbildungsstätten auch inhaltlich weiterentwickeln.**

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN LEUTEN MIT AUF DEN WEG:

Geht respektvoll miteinander um und denkt immer daran, dass ihr auch nur eine Sicht auf die Dinge habt.

Heute Gast in:



Jubi St. Altfrid

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn



Monika Pieper, MdL

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke, fällt mir als erstes ein: *Ich habe dort viel schöne Zeit verbracht. Gemeinsam mit Gleichgesinnten haben wir viel über die Probleme der damaligen Zeit gesprochen. Das war für meine politische Entwicklung außerordentlich wichtig.*

Treffet euch, sprecht miteinander und mischt euch laut ein. Ihr seid diejenigen, die mit den heute getroffenen Entscheidungen morgen leben müssen.

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN LEUTEN MIT AUF DEN WEG:

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke, denke ich an: *Ich hoffe und wünsche mir, dass die jungen Menschen, die Jugendbildungsstätten heute genauso gerne aufsuchen und gewinnbringend nutzen.*

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn: *viele junge Menschen sich auf den Weg machen und solidarisch für ihre Ziele arbeiten und einstehen.*



**Ilka Freifrau
von Boeselager, MdL**

HEUTE GAST IN:

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn



Jugendakademie Walberberg

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke, fällt mir als erstes ein: *Spaß und tolle Freizeitgestaltung. Begegnungen mit sehr unterschiedlichen Menschen.*

.....
.....
.....

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke, denke ich an: *Es ist mehr Sinn dahinter, mehr Kreativität. Man versucht, den Menschen ganz zu sehen und das passende Angebot zu machen.*

.....
.....

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn: *Die Zukunft in Jugendbildungsstätten lacht hoffentlich immer! Es kommen immer wieder neue Herausforderungen und Fragen zur Erziehung, die sich stellen. Die Zukunft lacht, wenn Jugendbildungsstätten hier mithelfen können. Politik muss begreifen, welche Bedeutung diese Aufgabe hat.*

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN LEUTEN MIT AUF DEN WEG:

Es wichtig, unterschiedliche Menschen und Persönlichkeitsstrukturen kennen zu lernen, um sich auch im Leben auf Unterschiede einstellen zu können.

Heute Gast in:

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn



Jubi Haus Sonnenberg

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke,
fällt mir als erstes ein: Jubis waren Freiräume,
um sich von Elternhaus und Schule zu be-
freien.



Rainer Deppe, MdB

Legt auch euren
Kindern nahe, in
Jubis zu gehen.

**DAS GEBE ICH DEN JUNGEN
LEUTEN MIT AUF DEN WEG:**

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke,
denke ich an: Für Jugendliche heute ist es
immer noch so - diese Häuser sind Freiräume.

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn:
Kinder und Jugendliche gerne in Jubis kommen
und mit neuen Ideen nach Hause gehen. Jubis
sind mehr als ein Ort zum Abhängen.



Ingrid Hack, MdL

v.l.n.r.: Verena Wienand, Björn Müller-Bohlen,
Ingrid Hack, Alois Finke, Susanne Schütte,
Tom Frings

HEUTE GAST IN:



Jugendakademie Walberberg

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke,
fällt mir als erstes ein:

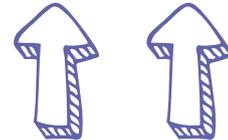
Hagebuttentee & Begegnung

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke,
denke ich an: Internationalität ist normal gewor-
den. Das ist in diesen Zeiten und historisch betrachtet
wichtig: Offene Grenzen als Normalität.

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn:
ihre Methoden in andere Bereiche übertragen werden.
Schule muss von Jugendhilfe lernen.

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN
LEUTEN MIT AUF DEN WEG:

Guckt mal, ob ihr hier
euren Freiraum findet!

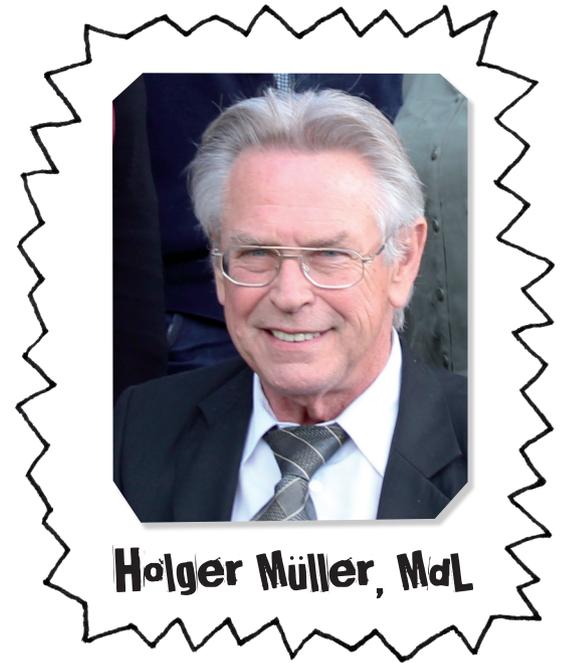


Heute Gast in:



Jubi Haus Sonnenberg

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn



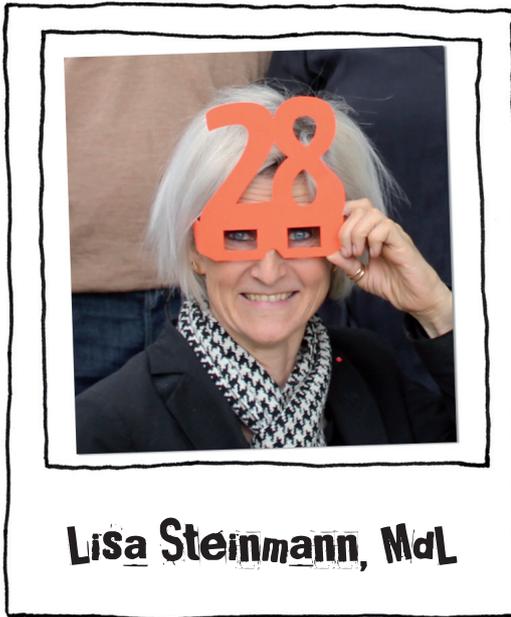
Holger Müller, MdL

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke, fällt mir als erstes ein: **Ein Aufenthalt in einer Jugendbildungsstätte in West-Berlin. Dort gab es eine Sperrstunde und wir hatten großartige Zeiten dort – nicht immer zur Freude unserer Betreuer und Betreuerinnen.**



Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke, denke ich an: **Der Bildungsauftrag hat sich gewandelt. Katholische Häuser sind nicht mehr so auf „katholische Inhalte“ beschränkt.**

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn: **es weiterhin diese hohe Bereitschaft gibt, sich zu engagieren.**



HEUTE GAST IN:

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn



Jugendakademie Walberberg

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke,
fällt mir als erstes ein: *Dunkle 70er-Jahre-
Blockhütten, Begegnung, Grillen, Austausch.*

.....

.....

.....

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke,
denke ich an: *Internationale Ausrichtung der Jubis,
ein inklusiver Bildungsansatz, Raus aus dem Alltag.*

.....

.....

.....

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN
LEUTEN MIT AUF DEN WEG:

*Ich hoffe, ihr könnt
hier viel erleben.*

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn:
sie erhalten bleiben und der Mehrwert erkannt wird.

.....

.....

.....

Heute Gast in:



Jugendakademie
Walberberg

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke,
fällt mir als erstes ein: Enge und wenig Entfal-
tungsspielraum



Achim Tüttenberg, MdL

Ich wünsche mir, dass
sich junge Menschen für
Demokratie und Politik
zumindest interessieren -
besser noch sich engagie-
ren.

**DAS GEBE ICH DEN JUNGEN
LEUTEN MIT AUF DEN WEG:**

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke,
denke ich an: Moderne, Vielfalt, Offenheit.....
Alle können kommen und Nutzerinnen und
Nutzer sein.

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn:
man nicht alles vom Geld abhängig machen
würde und wenn die gute Arbeit Wertschät-
zung erfährt.



Jutta Velte, MdL

v.l.n.r.: Lena Bloemacher, Thomas Pieger
Jutta Velte, Elena Stötzel, Tom Frings

HEUTE GAST IN:

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn



Jubi Haus Sonnenberg

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke, fällt mir als erstes ein: *Wir hatten immer großen Spaß und eine gute Zeit.*

.....
.....
.....

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke, denke ich an: *Bildungsstätten haben heute einen wesentlich offeneren Auftrag als früher. Der Blick auf die Professionalisierung des Ehrenamts und die Entwicklung der jungen Leute ist wichtig.*

.....
.....

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn: *die Gemeinschaft gelebt wird! Unter den Bedingungen hier ist dies etwas ganz Besonderes.*

.....
.....

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN LEUTEN MIT AUF DEN WEG:



Macht weiter!



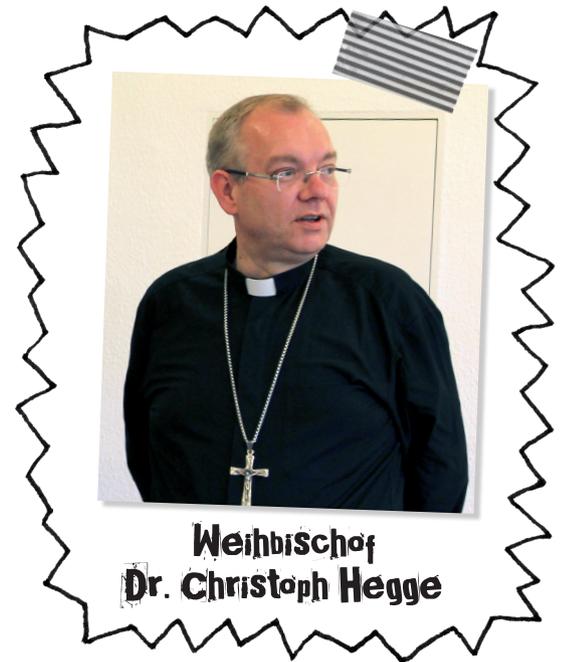
Heute Gast in:



CAJ Werkstatt Saerbeck

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke, fällt mir als erstes ein: Sehr einfache Unterkunft, Mehrbettzimmer, meist ein wenig heruntergekommenes Mobiliar, muffige Zimmer, aber in schöner Umgebung gelegen. Außerdem fällt mir ein, dass das Essen häufig sehr einfach und nicht gerade sehr schmackhaft war. Meistens gab es Nudeln mit Soße oder Pommes mit Frikadellen.



**Wehrbischof
Dr. Christoph Hegge**

Seid kommunikative Menschen, die sozial denken und handeln. Sucht Jugendbildungsstätten immer wieder auf, um gemeinsame Erfahrungen des Lebens, des Suchens nach Sinn, und des Glaubens zu machen.

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN LEUTEN MIT AUF DEN WEG:

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke, denke ich an: gepflegtes, renoviertes Ambiente, schön gestaltete Gruppenräume, Erholungsräume, schöne Außenanlagen, gute, moderne Küche, breit gefächertes durch geschultes Personal begleitetes Angebot.

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn sie ein jugendgerechtes Programm anbieten, das den Jugendlichen Anregungen und Raum für ein kreatives Miteinander eröffnet. JUBIS sollen Orte sein, zu denen Jugendliche stets zurückkommen können. Die Zukunft einer Jubi hängt auch davon ab, ob den Jugendlichen durch eine entsprechende Gestaltung der Räumlichkeiten, Wertschätzung entgegengebracht wird.



Werner Jostmeier, MdL

v.l.n.r.: Werner Jostmeier, Kerstin Stegemann, Martha Voss, Heike Mittelsdorf

HEUTE GAST IN:



PSG-Baustelle
Daldrup/Dülmen

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke, fällt mir als erstes ein: Jugendburg Gemen, Franz-Hitze-Haus in Münster und die Vielzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die aus den heimischen Pfarrgemeinden, für mich insbesondere St. Viktor und St. Joseph in Dülmen, teilgenommen haben.

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke: bin ich froh und dankbar für die Jugendlichen, die sich in dem heutigen weitgehend säkularen Gesellschaftsumfeld in irgendeiner sozial-karitativen Weise engagieren. Ich freue mich darüber, dass die kirchliche Bildungs- und Jugendarbeit ganz offensichtlich wieder an Attraktivität zunimmt.

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn: es gelingt, immer wieder Jugendleiter und -leiterinnen zu gewinnen, die Vorbild sind und mitreißen können und in persönlichen Kontakten in der Lage sind Jugendliche für diese ehrenamtlichen Arbeiten zu gewinnen.

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN LEUTEN MIT AUF DEN WEG:

Ich selber habe durch die kirchliche Jugend- und Verbandsarbeit in sehr starkem Maße profitiert. Ich habe durch die kirchliche Jugend- und Verbandsarbeit so viel gelernt, so viel menschliche Netzwerke schließen können, dass ich heute in der Rückschau sage: Die Erfahrungen in der kirchlichen Jugendarbeit waren für mein Leben mindestens so wichtig und wertvoll wie das Abitur.

Heute Gast in:



Jubi Gilwell St. Ludger

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke, fällt mir als erstes ein: *Bisher habe ich persönlich keine Erfahrungen mit Jugendbildungsstätten gemacht. Meine Tochter hat im Rahmen einer Klassenfahrt die Jugendbildungsstätte in Haltern am See besucht. Da ich aber damals sehr eingebunden war, hatte ich mir diese Fahrt als eine Klassenfahrt in eine Jugendherberge mit normalen Freizeitaktivitäten vorgestellt.*

Sie mögen die Erfahrungen, die sie gemacht haben in ihren Alltag mitnehmen. Sie mögen sich immer an ihre Werte erinnern und diese als Messlatte für ihr Handeln nutzen. Sie mögen an diesen Werten auch festhalten, wenn sie einmal von Vorbildern der Gesellschaft enttäuscht sind. Sie sollten nicht zu streng mit sich sein, aber ihre Werte als Richtschnur für ihr Leben beibehalten.

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN LEUTEN MIT AUF DEN WEG:



v.l.n.r.: Johannes Wilde, Andreas Hinz, Katharina Hörnemann, Hans-Peter Müller

Hans-Peter Müller, MdL

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke, denke ich an: *Interessante Aufenthalte für Kinder und Jugendliche, die neben dem Aufenthalt in der Natur auch Teambuilding, Stärkung der Persönlichkeiten, Auffangen der Schwächeren beinhalten. Ich denke an gemeinsame Freizeitgestaltung, wie Hochseilgarten, Detektiv-Spiele und Lagerfeuer. Mir ist jetzt erst bekannt, dass die Pfadfinder-Kinder und Jugendliche auf ein solidarisches Leben in der Gesellschaft vorbereiten und hierbei auch Andersgläubige wie selbstverständlich integrieren.*

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn: *diese in der Gesellschaft als ein wichtiger Pfeiler der Jugendbildung wahrgenommen werden und dafür auch die notwendige Unterstützung erhalten.*



Thomas Nüchel, MdL

HEUTE GAST IN:



Jubi Gilwell St. Ludger

- | | |
|-----------|-------------------------------------|
| Aachen | <input type="checkbox"/> |
| Essen | <input type="checkbox"/> |
| Köln | <input type="checkbox"/> |
| Münster | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Paderborn | <input type="checkbox"/> |

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke, fällt mir als erstes ein: *Mein Ausflug mit der Firmgruppe und die Erinnerungen an die Aktivitäten drum herum, an die ich mich sehr gerne erinnere. Nachtwanderungen, meine zweite große Liebe, zu kleine Betten (ich meine die Länge, nicht die Breite). Leider ist mir von den Inhalten nicht mehr viel in Erinnerung.*

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke, denke ich an: *Heute kenne ich die Jugendbildungsstätten vor allem von der anderen Seite, als Dozent. Die Teilnehmer sind wissenshungrig und für meine Begriffe zu diszipliniert (was ja eigentlich positiv ist). Die Bildungsstätten sind heute moderner, hängen aber meistens doch noch technisch der Zeit hinterher.*

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn: *sie attraktiv liegen, ein wenig mehr sportliche Abwechslung bieten und die Träger (vor allem die freien Träger) mehr Unterstützung erfahren.*

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN LEUTEN MIT AUF DEN WEG:

Mein Wissen. Die Motivation FreundInnen und MitschülerInnen zu ermutigen, Angebote wahrzunehmen. Das Angebot ist schließlich riesig, doch ich habe das Gefühl, dass es leider weniger wahrgenommen wird (heutzutage gibt es einfach mehr Alternativen).

Heute Gast in:



CAJ Werkstatt Saerbeck

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn

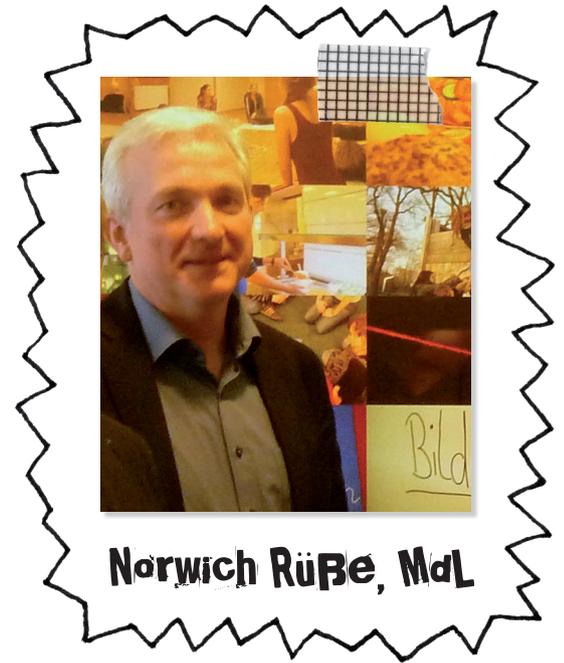
Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke,
fällt mir als erstes ein: Früchtetea

.....

.....

.....

.....



Norwich Rübe, MdL

Gute Angebote, die man intensiv nutzen sollte, und eine schöne Möglichkeit, mit anderen Jugendlichen zu diskutieren

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN LEUTEN MIT AUF DEN WEG:

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke,
denke ich an: Spannende Angebote

.....

.....

.....

.....

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn:
auch weiterhin aktuelle, spannende Themen angeboten und diskutiert werden.

.....

.....



Bernhard Tenhumberg, MdL

v.l.n.r.: Johannes Wilde, Kerstin Stegmann, Bernhard Tenhumberg, Bernd Scho

HEUTE GAST IN:



Jugendburg Gemen

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke, fällt mir als erstes ein: Die Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und das Gefühl, ein Abenteuer zu erleben.

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke, denke ich an: Die Erfahrung der Gemeinschaft und die Erweiterung des Horizonts stehen für mich immer noch im Vordergrund. Und natürlich denke ich heute auch an die Bandbreite des Bildungsangebots, ab vom schulischen Alltag, bei dem der Jugendliche im Zentrum steht.

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn: sie weiterhin so ein tolles und vielfältiges Programm anbieten und sie trotz der verstärkten Tendenzen der Verschulung (Ganztag) der Jugendarbeit attraktiv bleiben können.

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN LEUTEN MIT AUF DEN WEG:

Offen für Neues zu sein und zu bleiben und die Freude am Entdecken und Lernen nie zu verlieren.

Heute Gast in:

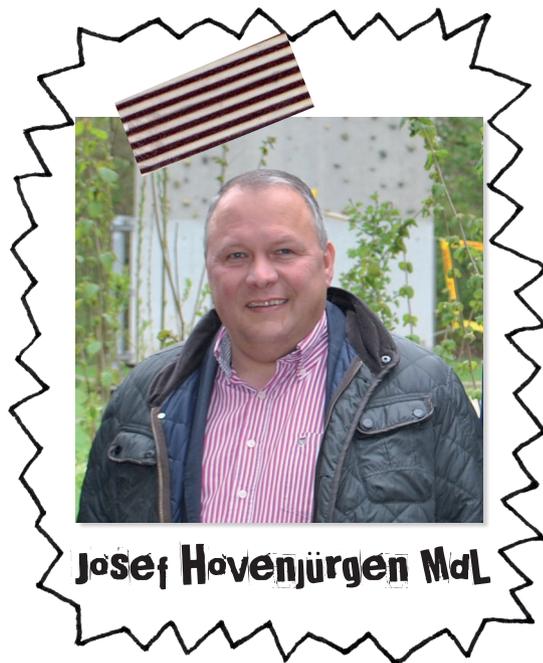


Jubi Gilwell St. Ludger

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke, fällt mir als erstes ein: **Früher habe ich die Jugendbildungsstätte auf dem Annaberg nur von außen gekannt. Erst bei meinem Besuch habe ich die Einrichtung räumlich und konzeptionell kennengelernt.**

.....



Josef Hovenjürgen MaL

Sie müssen einen Eindruck davon erhalten, dass sie keine Einzelkämpfer*innen sind, die auf sich allein gestellt sind, sondern dass eine Gesellschaft nur mit Zusammenhalt funktioniert, dass sie im Gegenzug aber auch Verpflichtungen gegenüber dieser Gesellschaft haben.

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN LEUTEN MIT AUF DEN WEG:

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke, denke ich an: **eine gute inhaltlich Arbeit und engagierte Leute, die eine wichtige gesellschaftspolitische Arbeit leisten.**

.....

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn: **die Rahmenbedingungen und die Personalausstattung stimmen.**

.....



HEUTE GAST IN:



PSG-Baustelle
Daldrup/Dülmen

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke,
fällt mir als erstes ein: *Der Kampf um das beste...*
Zimmer im Haus.

.....

.....

.....

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke,
denke ich an: *vielfältige Möglichkeiten für junge Men-...*
schen, um sich außerhalb der Schule persönlich weiterzu-
entwickeln.

.....

.....

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN LEUTEN MIT AUF DEN WEG:

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn:
sie in Politik und Gesellschaft die Wertschätzung erfahren, ...
die sie verdienen.

.....

.....

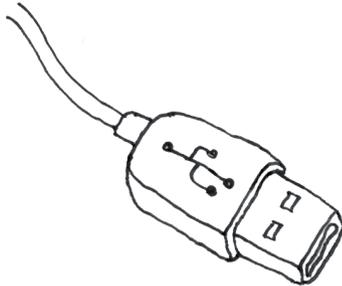
*Genießt die Aufenthalte,
nutzt den Tapetenwechsel.*

Heute Gast in:



Jubi Gilwell St. Ludger

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn



Nicolaus Kern, MdL

Am 9. Mai war der Landtagsabgeordnete Nicolaus Kern aus der Piratenfraktion zu Gast in der Jugendbildungsstätte Gilwell St. Ludger. Inhalte des Gesprächs waren Freiräume für Kinder und Jugendliche, langfristige Förderung von Jugendbildungsstätten und Zugänge zu politischer Teilhabe für Jugendliche. Kern war begeistert von der Qualität der Arbeit und von der breiten Zielgruppe, die Jugendbildungsstätten erreichen. „Es ist wichtig, dass stattlich mitfinanzierte Einrichtungen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen offen stehen.“



HEUTE GAST IN:

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn



Jubi Gilwell St. Ludger

v.l.n.r.: Kalle Berse, Nikolaus Kamenz,
Katharina Hörnemann, Maaïke Thomas,
Johannes Wilde, Mario Krüger

Mario Krüger, MdL



Am 15. Juni war der Grüne-Landtagsabgeordnete Mario Krüger mit seinen KreistagskollegInnen Maaïke Thomas und Kalle Berse zu Gast in der Jugendbildungsstätte Gilwell Sankt Ludger. Neben der Abgrenzung von Jugendbildungsstätten zu Jugendherbergen ging es auch um die finanzielle Situation von Jugendbildungsstätten. Krüger war sehr begeistert von der Arbeit der Bildungsstätte.

„Alle Kinder und Jugendlichen sollten die Möglichkeit haben, Jugendbildungsstätten zu besuchen.“

Heute Gast in:



Jugendburg Gemen

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn



Hendrik Wüst, MdL

Der CDU-Landtagsabgeordnete Hendrik Wüst war selbst lange im Jugendverband aktiv und findet es unglaublich wichtig, dass junge Menschen Orte neben der Schule haben, an denen sie persönliche und soziale Kompetenzen erwerben können. Getroffen haben wir Wüst auf der Jugendburg Gemen, um mit ihm unter anderem den gesellschaftlichen Mehrwert zu erörtern. Gemeinsam mit Burgkaplan Hanno Rother haben wir über die finanzielle Situation der Jugendbildungsstätten und die gesellschaftlichen Herausforderungen der Jugendverbände vor allem durch die zu wenig vorhandene Freizeit von Kindern und Jugendlichen gesprochen. Wüst interessierte sich sehr dafür und zeigte sich außerdem begeistert vom Engagement des BDKJ im Bereich der Arbeit für und mit Geflüchtete/-n.



Dagmar Hanses, MdL

HEUTE GAST IN:



Jugendhof Pallotti-Haus

Aachen	<input type="checkbox"/>
Essen	<input type="checkbox"/>
Köln	<input type="checkbox"/>
Münster	<input type="checkbox"/>
Paderborn	<input checked="" type="checkbox"/>

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke, fällt mir als erstes ein: *Intensive Kurse an langen Wochenenden mit viel Musik und kurzen Nächten ;-)* *Straßentheater im Pallotti-Haus Olpe, Einkehrtage im Jugendhaus Hardehausen. Dabei sind Freundschaften entstanden, die bis heute halten. Ich habe Erfahrungen gemacht und Dinge gelernt, auf die ich noch immer zurückgreifen kann.*

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke, denke ich an: *Zeitlich kürzere Angebote, die sich an den Bedürfnissen junger Menschen orientieren. Außerdem beobachte ich ein abwechslungsreicheres, besseres Verpflegungsangebot. Attraktive, innovative Angebote, sehr oft inklusiv, interkulturell, geschlechtergerecht. An manchen Orten gibt es Sanierungsbedarf an den Gebäuden.*

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn: *die strukturelle Finanzierung der Jugendbildungsstätten aufgestockt wird. Jugendliche sich einbringen können und sie bei allen Prozessen beteiligt werden. Außerschulische Bildung mehr wertgeschätzt wird.*

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN LEUTEN MIT AUF DEN WEG:

Nehmt alle Erkenntnisse und Erfahrungen mit, bringt euch ein und beteiligt euch. Erzählt in eurem Umfeld von Jugendbildungsstätten!

Heute Gast in:



Jugendhaus St. Altfrid

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke,
fällt mir als erstes ein: dass das Essen nicht
immer den Geschmack der jungen Menschen getroffen
hat.



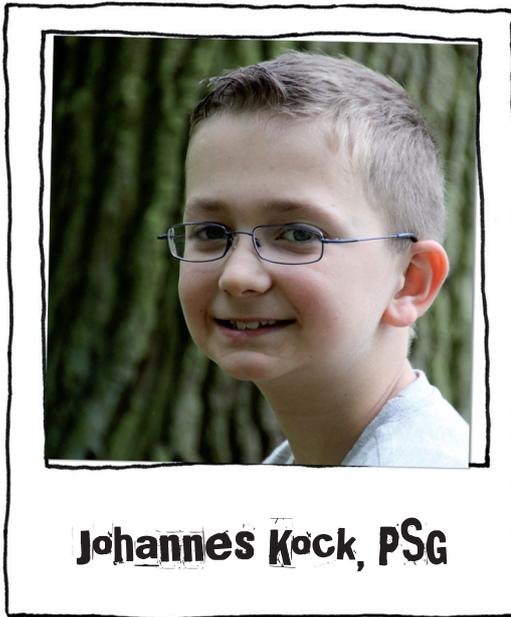
Miriam Hageleit,
Freiwilligendienste

Jammer nicht,
mach watt!

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN
LEUTEN MIT AUF DEN WEG:

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke,
denke ich an: einen Ort, an dem sich Jugendliche und
junge Erwachsene wohl fühlen können. Oft im Grünen...
gelegen, mit tollen erlebnispädagogischen Angeboten...
und jugendgerechten Räumlichkeiten. Sie bieten tolle
Entwicklungsmöglichkeiten.

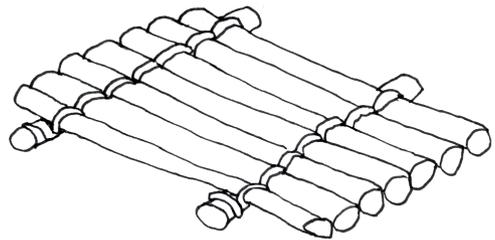
Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn:
sie gut gefördert werden und auch Gelder für notwen-
dige Renovierungen und Modernisierungen bereit gestellt
werden, damit Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
auch in Zukunft einen attraktiven Ort finden können, in
dem sie sich in einem geschützten und Werteori-
entierten Rahmen entwickeln können.



HEUTE GAST IN:

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn

➔ Jugendstätte
Rursee



Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke,
denke ich an: Unser Pfadfinderhaus und
die tollen Möglichkeiten, die wir
dort haben.

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn:
es mehr Leute gibt, die Spaß daran
haben und spenden.

➔ DAS GEBE ICH DEN JUNGEN
LEUTEN MIT AUF DEN WEG: ➔

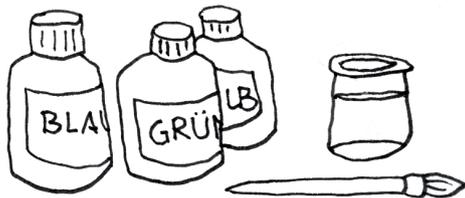
Macht alles, was
ihr könnt! Das, was
ihr nicht könnt,
lernt ihr.

Heute Gast in:



Jugendstätte Rursee

Aachen
Essen
Köln
Münster
Paderborn



Katharina Kock, PSG

Da ich selbst jung bin, kann ich nur sagen, was ich selbst erlebt habe: Es ist wichtig, sich auf Dinge einzulassen – auch, wenn es einem gerade nicht ganz so passt. Meistens macht es dann doch Spaß, vor allem mit Freund*innen.

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN LEUTEN MIT AUF DEN WEG:

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke, denke ich an: Unser Pfadfinderhaus in der Eifel. Es ist... wie ein zweites Zuhause, in dem sich gelegentlich eine ziemlich große Familie trifft. Es gibt dort tolle Räume und Möglichkeiten, um sinnvoll Zeit miteinander zu verbringen.

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn: es Leute gibt, die diese Häuser unterstützen. Es gibt viele Menschen, die sie nutzen möchten. An alle, die das hier lesen: Es lohnt sich, solche Häuser zu fördern.



HEUTE GAST IN:

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn



Jubi Rolleferberg

Was ich schon tolles in Jubis erlebt habe:
*Lange und trotzdem tolle Konferenzen bei denen
 jugendpolitische Arbeit erlebbar wird. Und super
 witzige Gruppenleiterkurse!*

Wenn ich an Jubis denke, fällt mir ein:
*Viele tolle Begegnungen mit den unterschiedlichsten
 Menschen. Als Jugendverbandlerin wird die Ju-
 gendbildungsstätte zum zweiten Zuhause.*

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN
 LEUTEN MIT AUF DEN WEG:



Das wünsche ich mir von (m)einer Jubi:
*einen aktuellen Stand in Sachen Technik. Große und
 schöne Konferenzräume, aber auch genügend Sofaecken
 um einmal gemütlich rumzuhängen. Und eine Rück-
 zugsmöglichkeit, beispielsweise in Form einer Kapelle.*

Heute Gast in:



Jugendburg Gemen

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke, fällt mir als erstes ein: *Die Klassenfahrt in der sechsten Klasse in eine Jugendbildungsstätte in Bad Münstereifel. Da wir aus dem Schulkontext raus waren, herrschte eine ganz andere Atmosphäre. In einer anderen Umgebung (ohne durchgehenden Kontakt mit den Lehrer*innen) zu sein, hat uns geholfen, unsere Klasse anders zu erleben.*

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke, denke ich an: *die Jugendburg in Gemen, auf der ich zurzeit mein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) mache und bisher viele tolle Erfahrungen sammeln konnte. Das Besondere an meinem FSJ sind die „Tage religiöser Orientierung“, die ich mit Schulklassen als Teamerin mitgestalten darf. Hier lerne ich viele unterschiedliche Jugendliche kennen, mit denen ich mal locker, aber auch echt tiefgründig ins Gespräch kommen kann. Das liegt zum großen Teil an der Atmosphäre, die so eine Jubi schafft.*

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn: *sie für Schulklassen weiterhin ein „Andersort“ sind, an denen sie sich selbst und die Gruppe außerhalb vom Alltag anders erleben können und auch die Chance haben, sich mit anderen Jugendlichen über Lebensthemen auszutauschen.*

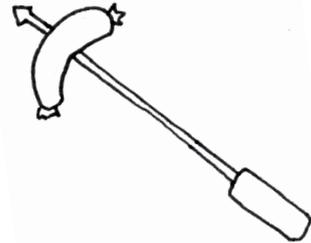


**Anna Sielenkämper,
Malteser Jugend**

MEIN FOTO:



Name: Jan Wolf
Verband: Katholische Landjugend (KLJB)
Diözese: Diözesanverband Köln



Jugendbildungsstätten sind als Orte non-formaler Bildung unverzichtbar. Jungen Menschen bieten sie einzigartige Lern- und Erfahrungsräume, um sich auszuprobieren, begegnen und Ideen spinnen. Freiräume - wie sie Jugendbildungsstätten bieten - sind umso wertvoller, wenn diese im Alltag von jungen Menschen begrenzter werden. Die Ideen von Jugendverbänden passen genau an diese realen Orte. Raus sein aus dem Alltag und sich doch ganz mit der Welt beschäftigen, das geht hier mit Gruppen am besten.



MEIN FOTO:



Name: Johanna Heise

Verband: Katholische junge Gemeinde (KjG)

Diözese: Diözesanverband Köln

Ich habe tolle Erfahrungen in der Jubi Haus Sonnenberg gemacht! Die Lage und der Blick auf Köln sind fantastisch. Die Möglichkeit der Selbstverpflegung bietet für die Kinder und Jugendlichen ein wertvolles Gruppenerlebnis und durch die fair gehandelten, regionalen Bio-Produkte kommt man mit den Kindern und Jugendlichen ins Gespräch über gesundes Essen. Die Umgebung bietet einige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung: die große hauseigene Wiese, die Milchtankstelle mit Bauernhof, der Bach und der Wald, wo man hervorragend spielen, basteln und bauen kann. Und den Abend kann man gemütlich am gemeinsamen Grillplatz ausklingen lassen.





HEUTE GAST IN:

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn



Jubi Rolleferberg

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke,
 fällt mir als erstes ein: Endlose Nächte mit abernen...
Streichen, Freizeit & tolles Programm, endlich ohne
Eltern unterwegs sein.

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke,
 denke ich an: Professionelle Bildungsarbeit, immer
knappere Finanzressourcen, Freiräume für Jugendliche
& Kinder.

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn:
 auch weiterhin viele junge Menschen diesen Ort als
 Bildungs- und Lernort, sowie zur Gestaltung von Freiräu-
 men nutzen können. Und es eine langfristige finanzielle
 Absicherung gibt, die es ermöglicht auf Zukunft hin zu
 planen, zu entscheiden und weiterzuentwickeln.

DAS GEBE ICH DEN JUNGEN LEUTEN MIT AUF DEN WEG:

Nutzt den Raum, der euch ent-
gegen gebracht wird & macht
euch die Welt (in der Jubi) so,
wie sie euch gefällt!

Heute Gast in:



- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn



Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke,
fällt mir als erstes ein:

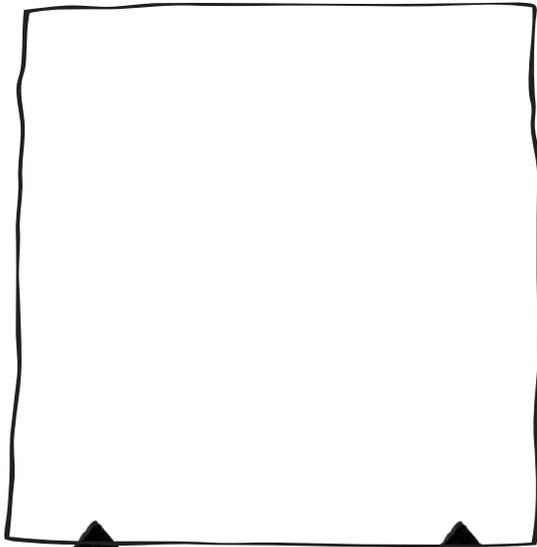
.....

.....

.....

.....

Zum
selbst
Ausfüllen!



**DAS GEBE ICH DEN JUNGEN
LEUTEN MIT AUF DEN WEG:**

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke,
denke ich an:

.....

.....

.....

.....

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn:

.....

.....

.....

.....

Zum
selbst
Attusfüllen!

HEUTE GAST IN:

- Aachen
- Essen
- Köln
- Münster
- Paderborn

 _____

Wenn ich an Jugendbildungsstätten früher denke,
fällt mir als erstes ein:

.....

.....

.....

.....

Wenn ich heute an Jugendbildungsstätten denke,
denke ich an:

.....

.....

.....

.....

Die Zukunft lacht in Jugendbildungsstätten, wenn:

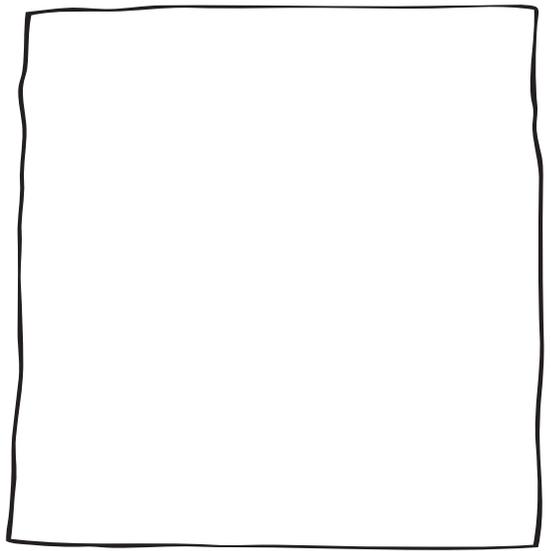
.....

.....

.....

.....

 **DAS GEBE ICH DEN JUNGEN
LEUTEN MIT AUF DEN WEG:** 



DANKE!

Am Ende dieser Dokumentation gilt es Danke zu sagen. Wir danken allen Mitgliedern des NRW-Landtags, die sich aufgemacht haben, um sich vor Ort ein Bild von der vielfältigen Arbeit der Jugendbildungsstätten zu machen. Ihre Rückmeldungen zeigen uns, dass sich die Besuche gelohnt haben.

Unser Dank gilt auch den Jugendbildungsstätten mit ihren Leitungen, pädagogischen Fachkräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Schulungsteams. Ihr habt nicht nur den Raum für die Gespräche bereitgestellt, sondern auch mitgesprochen, mitgestaltet und Forderungen formuliert.

Danke sagen wir auch allen BDKJ-Diözesanverbänden, die „ihre“ Jubis politisch vertreten. Nicht nur bei den zahlreichen Treffen, wie sie hier dargestellt wurden, sondern auch über das Jahr hinaus setzten sie sich in vielfältigen Kontexten zum Wohl junger Menschen für die Jugendbildungsstätten ein.

Zum Schluss danken wir besonders allen Kindern, Jugendlichen sowie Leiterinnen und Leitern, denn alle Häuser leben von und durch euren Besuch, eure Mitgestaltung, eure Wünsche und euren Einsatz.

Danke,
Eure Arbeitsgemeinschaft
Jugendbildungsstätten
in NRW



v.l.n.r.: Tom Frings, Kerstin Stegemann, Sarah Primus, Sebastian Koppers, Gesa Zollinger, Johannes Wilde,
(nicht im Bild: Martin Diem)

UNSERE JUBIS:

Diözese Aachen:

BDKJ-Jugendbildungsstätte Rolleferberg

Aachen

www.rolleferberg.de

Haus St. Georg

Wegberg

www.haussanktgeorg.de

Nell-Breuning Haus

Herzogenrath

www.nbh.de

Jugendstätte Rursee Schmidt (Eifel)

www.nikolaus-rursee-de

Diözese Essen:

Jugendbildungsstätte St. Altfrid

Essen

www.altfrid.de

Jugendbildungsstätte Don Bosco

Hagen-Rummenohl

www.don-bosco-rummenohl.de



Diözese KÖLN:

Jugendbildungsstätte Haus Sonnenberg
Odenthal-Voismwinkel
www.kjg-haus-sonnenberg.de



Jugendakademie Walberberg
Bornheim
www.jugendakademie.de

Bildungsstätte Steinbachtalsperre
Euskirchen-Kirchheim
www.tagen.erzbistum-koeln.de/steinbachtalsperre_2014



Haus Altenberg
Odenthal
www.haus-altenberg.de

Haus Venusberg
Bonn
www.haus-venusberg.de

Tagungs und Gästehaus St. Georg
Köln
www.gaestehaus-st-georg.de

Diözese Münster:

CAJ Werkstatt Saerbeck
Saerbeck
www.caj-werkstatt.de



Jugendburg Gemen
Borken-Gemen
www.jugendburg-gemen.de

PSG Baustelle
Dülmen
www.psg-baustelle.de

Gilwell St. Ludger
Haltern am See
www.gilwell-st-ludger.de

Diözese Paderborn:

KjG-Diözesanzentrum Kloster Brunnen
Sundern-Endorf
www.kloster-brunnen.de

KLJB-Diözesanzentrum Hoinkhausen
Rüthen-Hoinkhausen
www.kljb-paderborn.de

DPSG-Diözesanzentrum Rüthen
Rüthen
www.deoetzesanzentrum-ruethen.de

Haus Seehause am Möhnesee
Möhnesee-Stockum
www.seehause.de



Jugendburg Hardehausen
Warburg
www.go-hdh.de

Jugendhof Pallotti-Haus
Olpe
www.jugendhof-olpe.de

Jugendbildungsstätte Kupferberg
Detmold
www.jubi-kupferberg.de



